

europäischen Vereisung läßt sich heute noch ungefähr an Hand der Findlinge der Stirnmoränen nachweisen. In Wallis deckt sich die romanisch-germanische Sprachgrenze ungefähr mit der alten Grenze zwischen Burgundern und Alemannen: Ungefähr soweit die Burgunder ins Wallis vorgedrungen waren, wird romanisch gesprochen, weiter oben deutsch. Wir könnten nun auch für den Umfang der Rätiersiedlung möglicherweise einen Anhaltspunkt finden in der einstigen Ausdehnung der rätoromanischen Dialekte.

Cäsar erwähnt die Gallier und Helvetier, Horaz Jahrzehnte später die Rätier. Es wurde also zur Römerzeit noch streng unterschieden zwischen Galliern und Helvetiern einerseits und Rätiern andererseits. Wir haben in Liechtenstein gerade in den Alpen und an den Hängen des Ausläufers des Rätikon (der nebenbei gesagt den Namen der Rätier in sich zu schließen scheint) noch Orts- und Flurnamen mit so ausgesprochen altertümlichem Charakter, daß mit dem Studium der anderen Talschaften der Alpen vielleicht in Zukunft von der Sprachwissenschaft der Erweis von der Zugehörigkeit der Rätier zu dem oder jenem Volke erbracht werden kann, abgesehen davon, daß auch die Anthropologie und Prähistorik ein Wörtchen mitzureden haben.

Einen Fingerzeig könnte uns auch der Name für Lärche = lateinisch *larix* geben: Im indogermanischen Wörterbuch von August Fick ist *larix* mit andern ähnlich lautenden indogermanischen Wörtern zusammen gestellt: Slavisch *drevo* = Baum, Holz; griechisch *dory* = Holz, Balken, Speer; *drys* = Baum, Eiche; irisch *daur* = Eiche; altindisch *daru* = Holz. Darnach hätte also bei uns die Urform etwa „dar“ gelautet. Die Lärche ist in Mitteleuropa ein Alpenbaum, und die Römer übernahmen mit dem Baum, beziehungsweise mit dem Holz, auch den Namen aus den Alpen. Wenn wir uns also an dieses Wort halten wollten, wären die Rätier auch Indogermanen gewesen, ohne daß damit gesagt wäre, daß sie Kelten waren. Wir tappen also bei dieser Frage noch in starker Dämmerung.

Das zweite Volk, mit dem wir als Vorfahren zu rechnen haben, sind die Kelten. Sie saßen nördlich und westlich von uns schon zur Zeit, als man noch von Rätiern sprach; das bezeugen die Orts- und Flußnamen wie: Winterthur, Zürich, Thun, Thur usw. in der Schweiz; Bregenz, Kempten, Iller, Ill, Frutz, Lutz usw. in Vorarlberg und im Allgäu.